

SÜDWESTFALEN MANAGER

Wirtschaft. Regional. Spannend.

REGIO
MANAGER



Ausgabe 06 - 9. Jahrgang - 6,90 €

HOCHSAUERLAND-IT

Mehr Breitband
im ländlichen Raum

LOREM IPSUM

Lorem ipsum dolor
lorem ipsum est

LOREM IPSUM

Lorem ipsum dolor
lorem ipsum est

LOREM IPSUM

Lorem ipsum dolor
lorem ipsum est

Mehr Breitband im ländlichen Raum

Warum Südwestfalen nicht den Anschluss verpassen darf



Geschäftsführer der Hochsauerland Informationstechnik GmbH:
Julian Willmes und Sven Lucas Deimel, (v. l.)

Südwestfalen ist der stärkste Produktionsstandort in Nordrhein-Westfalen. Dabei bildet der Anschluss an breitbandige Telekommunikationsnetze einen wesentlichen Standortfaktor für die Unternehmen, um auch zukünftig erfolgreich am Markt teilnehmen zu können. Das neu gegründete Unternehmen Hochsauerland Informationstechnik GmbH (kurz HSK-IT) hat sich auf die Bereitstellung von professionellen Breitbandanschlüssen spezialisiert. Als Vertriebspartner aller großen Netzbetreiber, Deutsche Telekom, Vodafone und Unitymedia stellt die HSK-IT Unternehmen ein großes Portfolio an Lösungen zur Verfügung.

SWM: Herr Deimel, warum ist es so schwierig den Netzausbau in Südwestfalen voran zu bringen?

Sven Lucas Deimel: Hier in Südwestfalen liegen derzeit noch immer alte Telefonleitungen, zumindest auf den letzten Metern zum Teilnehmer. Es gibt ISDN und DSL auf Kupferleitungen, daneben das Koax-Kabel, bekannt vom alten Kabelfernsehen. Durch diesen Koaxial-Anschluss sind immerhin 400 Megabit pro Sekunde möglich. Wichtig ist jedoch das Netz hinter der Koaxial- oder Kupferleitung, das Glasfasernetz. Dieses Medium hat kaum Widerstand, Daten werden nahezu ungedämpft in Lichtgeschwin-

digkeit übertragen. Wir fordern daher unbedingt den Ausbau dieses Netzes. Das Problem ist aktuell ein Politisches: Während im CSU-regierten Bayern 1,5 Milliarden Euro in den Netzausbau investiert werden, investiert die rot-grüne NRW-Landesregierung nur 14,5 Millionen. Da weiß man, wo die Prioritäten liegen!

SWM: Wie ist die aktuelle Situation in Südwestfalen: in welchen Teilen wird schnelles Internet dringend benötigt?

Sven Lucas Deimel: Leider noch immer in viel zu vielen Gewerbegebieten, aber auch in einigen Dörfern und gar Stadtteilen. Dazu muss man sich aber jeden Ort einzeln anschauen. Denn während es in dem einen Ort noch schnelles Internet gibt, sieht das drei Kilometer weiter schon wieder ganz anders aus. Das hängt oft davon ab, ob es sich für den Netzbetreiber rentiert, dort in ein schnelles Netz zu investieren.

Julian Willmes: Immerhin hat sich bereits einiges getan: Vor neun Jahren wurde die Breitband-Initiative Hochsauerlandkreis unter Beteiligung der Fachhochschule Südwestfalen ins Leben gerufen. Daraus ist inzwischen die Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen entstanden. Diese Gesellschaft der fünf südwestfälischen Landkreise investiert in die notwendige Netzinfrastruktur, um unversorgte Haushalte und Unternehmen, gemeinsam mit den Anbietern am Markt, per Richtfunk an ein Hochleistungs-Glasfasernetz anbinden zu können. Das schafft zumindest Übergangslösungen.

SWM: Herr Willmes, warum ist eine schnelle Internetverbindung so wichtig für Unternehmen?

Julian Willmes: Das Internet wird das zentrale Netz sein, mit dem wir uns in Zukunft beschäftigen werden. Es gibt beispielsweise bereits eine Integration des Telefonanschlusses direkt in das Internet, die so genannte IP-Telefonie. Ergänzende Lösungen wie die Cloud-Technik, das heißt die Auslagerung von Dateien und Programmen in externe Rechenzentren funktionieren daher nur mit einem schnellen Internetanschluss. Für Unternehmen ist eine hohe Bandbreite daher un-

erlässlich, um große Datenmengen innerhalb kürzester Zeit verschicken zu können, sonst ist ein reibungsloses Arbeiten kaum möglich.

SWM: Wann wird man in Südwestfalen mit dem kompletten Netzausbau rechnen können?

Julian Willmes: Ich hoffe, das geht schnell. Im Moment ist es kaum möglich, dazu eine Prognose abzugeben. Um den Ausbau voranzutreiben, sind wir beispielsweise auch politisch aktiv, zum Beispiel im C-Netz, dem Verein für Netzpolitik. Dieser setzt sich immer wieder aktiv dafür ein, den Breitbandausbau stärker zu fördern.



Patrick Sensburg, MdB und Julian Willmes auf dem CDU-Bundestag in Karlsruhe 2015

SWM: Welche Rolle spielt die Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen dabei?

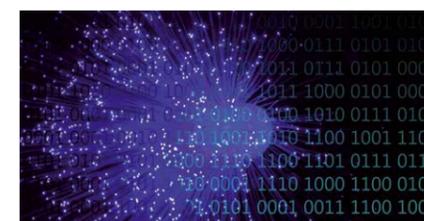
Julian Willmes: Die Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen koordiniert und fördert im Auftrag der südwestfälischen Landkreise den Breitbandausbau in der Region, indem sie beispielsweise sog. passive Infrastrukturen ausbaut, die dann von privaten Netzanbietern wie etwa der Telekom genutzt werden können. Auf diese Weise wurde es überhaupt erst möglich, Förderbescheide des Bundes zu bekommen.



SWM: Welche Möglichkeiten gibt es für Unternehmen demnach aktuell, schnelles Internet zu bekommen?

Sven Lucas Deimel: Die Infrastruktur zu schaffen ist ein Teil unseres Geschäfts. Betriebs Zugang zu schnellem Internet zu ermög-

lichen, ist grundsätzlich machbar und eine Frage des Budgets und der Kreativität. So kann beispielsweise eine Richtfunkstrecke aufgebaut werden. Was infrage kommt, hängt von der Infrastruktur des Kunden ab. Oft spricht ein Unternehmen nur ein, zwei Netzbetreiber an, die ihm sagen, dass derzeit kein schnelles Internet verfügbar ist. Wir schauen über den Tellerrand und ermöglichen oft trotzdem den Zugang zur Datenautobahn.



SWM: Herr Willmes, welchen Stellenwert nimmt im Rahmen des Netzausbaus die moderne Mobilfunk-Technologie LTE ein?

Julian Willmes: LTE, also „Long-Term-Evolution“ ist der Fachbegriff für die vierte Mobilfunkgeneration (nach UMTS als dritter und GSM als zweiter Generation) und ermöglicht mobiles Breitband, ganz besonders für Datendienste aller Art. LTE spielt eine entscheidende Rolle für das Erreichen der Breitbandziele der Bundesregierung, da es mittels Kombination verschiedener Frequenzbänder erlaubt, 50 Megabit pro Sekunde kosteneffizient in ländliche Regionen zu bringen. Der Funk überbrückt Entfernungen von mehreren Kilometern, was im Vergleich zur Installation von Glasfaserkabeln Kosten in Höhe mehrerer Milliarden einspart. Die Deutsche Telekom bietet bereits seit einiger Zeit genau diese Hybrid-Lösungen für Geschäfts- als auch Privatkunden an - für Geschäftskunden wären das beispielsweise die DeutschlandLAN IP Hybrid Produkte und für Privatkunden die MagentaZuhause Hybrid Tarife.



LTE bietet schnelle Datenübertragungen mit bis zu 100 MBit/s und mehr via Mobilfunk.

SWM: Wie lautet Ihre Einschätzung: Kann der geplante Netzausbau diese zukünftig exorbitante Datenlast locker stem-

men? Oder werden die Infrastrukturen über kurz oder lang darunter zusammenbrechen?

Julian Willmes: Ein Zusammenbruch ist sicher nicht zu erwarten. Insgesamt ist heute eine zufriedenstellende Netzqualität und -stabilität gegeben, allerdings kann es bei unerwartet hoher Datenlast zu kurzzeitigen Überlastungen der Netze kommen. So etwas gab es schon in der Vergangenheit, und wenn man ehrlich ist, kann man es auch in Zukunft nicht ausschließen. Allerdings kann man etwas dagegen tun: Investitionen in die Netzkapazität. Hier sind allerdings wieder die einzelnen Netzanbieter gefordert.

SWM: Vielen Dank für das Interview!



Prof. Dr. Patrick Sensburg, MdB
Mitglied des deutschen Bundestages
für den Hochsauerlandkreis

„Neben den Straßen werden die Breitbandnetze künftig der Standortfaktor für viele heimische Unternehmen sein. Es ist daher richtig, dass der Bund hier massiv investiert. Ich hoffe sehr, dass Südwestfalen Bundesmittel im zweistelligen Millionenbereich bekommt.“



Thorsten Schick, MdB
Netzexperte der CDU-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

„Die rot-grüne Landesregierung tritt beim Breitbandausbau auf die Bremse. Statt der versprochenen flächendeckenden Versorgung mit 50 MBit/s sollen jetzt nur noch 85 Prozent der Haushalte in NRW schnelles Internet bekommen. „Die Leidtragenden leben im ländlichen Raum oder in kleineren Ortsteilen. In den großen Städten an Rhein und Ruhr gibt es fast flächendeckend eine gute Versorgung. In Südwestfalen bleiben dagegen weiße Flecken“, so die Befürchtung des Medienpolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion Thorsten Schick. Rot-Grün habe die Kommunen lange Zeit schlecht beraten und viel zu wenig Geld zur Verfügung gestellt. Das räche sich jetzt.“

INFO

Hochsauerland IT im Überblick



■ E-Mail & Web

Immer mehr Mittelständler entscheiden sich wegen des betriebswirtschaftlichen Ansatzes dafür, ihre Mail- und Web-Plattform auszulagern. Vorteile sind ein standortunabhängiger Zugriff auf E-Mails, Kalender und Kontakte - vom Smartphone, Tablet und Notebook bis hin zur Workstation am Arbeitsplatz. Auch komplexe Webanwendungen sind bei uns in guten Händen. Binden Sie z. B. Ihre Warenwirtschaft im Rahmen von E-Commerce-Lösungen in Ihre Unternehmenswebseite ein.

■ Internet, Telefon & Netzwerk

Als Vertriebspartner aller großen deutschen Netzbetreiber bietet die HSK-IT ihren Kunden die komplette Bandbreite an Tarifen und Optionen in den Bereichen Mobilfunk, Festnetz und Mobile Data. Ob Local Area Network (LAN), Campusnetz, Wide Area Network (WAN) oder Remoteanbindung: Mit Ihren Anforderungen an ein sicheres, leistungsfähiges und stabiles Netzwerk sind Sie bei der HSK-IT genau richtig. Mit unserem Projektplanungs- und Projektsteuerungs-Leistungen unterstützen wir Sie dabei, IT-Projekte so umzusetzen, dass diese einen Wertbeitrag zu Ihrem Unternehmenserfolg leisten. Als Technologiepartner der Marktführer unterstützen wir Sie außerdem bei der Auswahl aufeinander abgestimmter Hardware.



■ Schulungen & Seminare

Immer auf dem neuesten technischen Stand: Die HSK-IT bietet praxisbezogene Standardschulungen oder individuelle Trainings, je nach Ihren Anforderungen im Schulungszentrum oder vor Ort in Ihrem Unternehmen. Die Inhalte individueller Workshops stimmen wir gemeinsam mit Ihnen ab oder passen sie auf Ihre Anforderungen an. Selbstverständlich schulen wir auch Mitarbeiter intensiv im Umgang mit unseren Softwarelösungen und sorgen damit für einen reibungslosen Übergang bei Softwaremigrationen.



Josef Mühlenbein,
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht

„Wir als Rechtsanwaltskanzlei sind digital auf dem neuesten Stand. Die Hochsauerland Informationstechnik GmbH hilft uns dabei.“

MÜHLENBEIN & KOLLEGEN
Rechtsanwälte und Fachanwältinnen



Mühlenbein & Kollegen
Bahnhofstraße 4 · 59929 Brilon
Telefon: 02961/9742-0 · Telefax: 02961/9742-15
info@muehlenbein.de · www.muehlenbein.de



Jürgen Schäfer
Apotheker und Inhaber der Franziskus-Apotheke

„Die fortschreitende Digitalisierung macht auch vor uns Apotheken nicht halt, daher sind wir froh, die Hochsauerland IT als zuverlässigen und kompetenten Partner in Sachen IT an unserer Seite zu wissen!“



Franziskus-Apotheke
nah, vertraut und sicher

Franziskus-Apotheke
Poststraße 6 · 59955 Winterberg
Telefon: 02981/2521 · Telefax: 02981/3388
kontakt@franziskus-apotheke-winterberg.de
www.franziskus-apotheke-winterberg.de



KONTAKT

Hoch Sauerland IT

Hochsauerland Informationstechnik GmbH
Poststraße 12 · 59955 Winterberg
Telefon: 02981/98780-0 · Telefax: 02981/98780-70
info@hsk-it.de · www.hsk-it.de